

Gemeinsame Gebetszeit Montag, 06.07.2020

18.15 Uhr



**Wenn ich auch nur sein Gewand
berühre, werde ich geheilt**
(Mt 9,21)



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein „Christliches Gebet mit der Schöpfung“ von Papst Franziskus kann uns in unser heutiges Home-Gebet hinein führen

Wir preisen dich, Vater, mit allen Geschöpfen, die aus deiner machtvollen Hand hervorgegangen sind. Dein sind sie und erfüllt von deiner Gegenwart und Zärtlichkeit. Gelobt seist du Sohn Gottes, Jesus, durch dich wurde alles erschaffen. In Marias Mutterschoß nahmst du menschliche Gestalt an; du wurdest Teil dieser Erde und sahst diese Welt mit menschlichen Augen. Jetzt lebst du in jedem Geschöpf mit deiner Herrlichkeit als Auferstandener.

Gelobt seist du. Heiliger Geist, mit deinem Licht wendest du diese Welt der Liebe des Vaters zu und begleitest die Wehklage der Schöpfung; du lebst auch in unseren Herzen, um uns zum Guten anzutreiben.

Gelobt seist du. O Gott, dreifaltig Einer, du kostbare Gemeinschaft unendlicher Liebe, lehre uns, dich zu betrachten in der Schönheit des Universums, wo uns alles von dir spricht. Erwecke unseren Lobpreis und unseren Dank für jedes Wesen, das du erschaffen hast. Schenke uns die Gnade, uns innig vereint zu fühlen mit allem, was ist.

Gott der Liebe, zeige uns unseren Platz in dieser Welt als Werkzeuge deiner Liebe zu allen Wesen dieser Erde, denn keines von ihnen wird von dir vergessen.

Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen, damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit, das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.

Die Armen und die Erde flehen, Herr, ergreife uns mit deiner Macht und deinem Licht, um alles Leben zu schützen, um eine bessere Zukunft vorzubereiten, damit dein Reich komme, das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens, der Liebe und der Schönheit. Gelobt seist du. Amen. (Von Papst Franziskus)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 9,18-26)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit ¹⁸als Jesus redete, kam ein Synagogenvorsteher, fiel vor ihm nieder und

sagte: Meine Tochter ist eben gestorben; komm doch, leg ihr deine Hand auf, dann wird sie wieder lebendig. ¹⁹Jesus stand auf und folgte ihm mit seinen Jüngern.

²⁰Da trat eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutungen litt, von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes; ²¹denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. ²²Jesus wandte sich um, und als er sie sah, sagte er: Hab keine Angst, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und von dieser Stunde an war die Frau geheilt.

²³Als Jesus in das Haus des Synagogenvorstehers kam und die Flötenspieler und die Menge der klagenden Leute sah, ²⁴sagte er: Geht hinaus! Das Mädchen ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus. ²⁵Als man die Leute hinausgedrängt hatte, trat er ein und fasste das Mädchen an der Hand; da stand es auf.

²⁶Und die Kunde davon verbreitete sich in der ganzen Gegend.

Zum Nachdenken (heute von Marco Schäfer)

Heilung im Vorübergehen – eigentlich sind alle Augen auf den Synagogenvorsteher gerichtet, der vor Jesus niederfällt und ihn bittet, seine tote Tochter mit einer Handauflegung wieder lebendig zu machen. Und Jesus folgt dem Mann, der in anderen Evangelien Jairus genannt wird. Alle Augen folgen Jesus, der zum Haus des Synagogenvorstehers geht und alle wollen sie erleben, wie Jesus ein großes Wunder wirkt – dass ein totes Kind wieder lebendig wird.

Und doch geschieht da etwas – scheinbar im Verborgenen. Eine Frau folgt Jesus und berührt den Saum seines Gewandes. Als Leser des Matthäusevangeliums wissen wir: sie leidet schon seit zwölf Jahren an einer Krankheit – an Blutungen. Blut – das ist für viele unrein, da will man auf Abstand bleiben. Sie geht von hinten an Jesus heran. Voller Glauben und voller Vertrauen, dass dieser Jesus ihr weiterhelfen kann. Aber es ist kein großer Auftritt. Sie wirft sich nicht vor Jesus nieder, sie bittet ihn nicht lautstark um Heilung. Es ist ein leises Anliegen im Verborgenen. Trotz zwölf leidvoller Jahre – ganz leise. Nur ein kleines Zupfen, eine kleine Berührung am Gewand. Doch Jesus geht nicht einfach vorbei. Er dreht sich um und sieht die Frau an. Er beachtet sie und gibt ihr Raum. Sie ist ein Kind Gottes und genauso wichtig wie andere, die lautstark für ihre eigenen Anliegen eintreten. „*Hab keine Angst, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen.*“ Jesus sieht die Frau und ihre Not. Er nimmt sich Zeit, obwohl die Menge ungeduldig zum Haus des Synagogenvorstehers zieht. Jesus ist ganz bei der Frau. Er nimmt sie wahr. Er nimmt sie ernst. Er interessiert sich für sie. Und die Frau erfährt Heilung. Ihr Leben verändert sich. Jesus ist da. In unserer Welt gibt es viele Menschen, die lautstark und mit Nachdruck für ihre Anliegen eintreten. Da gibt es aber auch Menschen, die eher leise sind und denen nicht immer gleich Gehör und Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die heutige Bibelstelle verweist uns darauf, dass Jesus ein offenes Ohr für alle hat, egal ob laut oder leise, egal ob wir uns in den Mittelpunkt stellen oder etwas unsicher am Rande stehen. Egal was uns plagt und belastet. Jesus ist bei uns und begleitet uns.

Als Jesus das Haus des Synagogenvorstehers betritt, ist dort großes Klagegeschrei. Jesus schickt die klagenden Menschen weg, um ganz für die Tochter von Jairus da zu sein. „*Das Mädchen ist nicht gestorben, es schläft nur.*“ Obwohl ihn Menschen auslachen, bleibt er unbeirrt, nähert sich dem toten Mädchen, fasst es an der Hand und: das Mädchen lebt. Es steht auf.

Die Kunde von der Tochter, die durch das Wirken Jesu wieder lebendig ist, verbreitet sich im ganzen Land.

Aber da ist auch der Bericht des Evangelisten Matthäus über die Heilung der Frau, die leise Jesu Gewand berührte, leise, aber voller Glauben und Zuversicht und deren Leben sich veränderte.

Jesus ist bei allen, die um seinen Beistand bitten. Er hört uns zu und nimmt uns ernst. Wo Jesus ist, da wird das Leben von Menschen, da wird unser Leben verändert.

Fürbitten: *Heute beten wir Fürbitten, die in unseren Fürbittbüchern in den Kirchen stehen oder die uns auf andere Art zugetragen wurden:*

- Vielen Dank an alle Helfer. Ihr seid unermüdlich. Bleibt gesund und Gottes Segen.
- Lieber Gott wir danken Martina Bugert und ihrem Team für mehr als hundert Home-Gebete. Gott vergelt's.
- Wir bitten für alle, die gerade eine neue Arbeitsstelle angenommen haben. Schenke ihnen liebe Kollegen und Kolleginnen und Erfüllung in ihrer Arbeit.
- Wir bitten für diejenigen, die auf das Ergebnis eines Corona-Testes warten. Gib ihnen Kraft und Geduld und lass sie auf dich vertrauen.
- Guter Gott schenke unseren Gemeinden deinen Geist und lass uns spüren, dass wir alle im Glauben an dich verbunden sind.
- Wir bitten für all die Menschen in anderen Ländern, denen es nicht so gut geht wie uns. Lass sie Gehör finden bei denen, die ihnen helfen können.
- Wir bitten für Franz Kissel, den wir am Mittwoch beerdigen. Schenke ihm die ewige Freude bei dir und allen Trauernden Kraft und Trost.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Das Lied „Wo beginnt der Weg zu dir“ von Gregor Linßen kann am Ende unserer Gebetszeit stehen
Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht zu leben wagen, wenn wir nur den Tod beklagen, deinen Segen nicht verstehn? Leben wir! Leben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.

Ref.: Wir werden gehn und weitergeh'n und weitergeh'n bis hin zum Horizont, werden stehn, am Ende stehn, endlich verstehn, dass dein Reich schon hier beginnt, hier, wo der Weg beginnt.

Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht ein Volk werden, wenn wir unsre Kinder lehren, nur allein sich selbst zu sehn? Teilen wir, teilen wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich. **Ref.:** Wir werden gehn....

Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht zu Menschen werden, wenn wir mit Hass verderben, was aus deiner Liebe kam? Lieben wir, lieben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich. **Ref.:** Wir werden gehn....

Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht an dein Reich glauben, wenn wir uns die Hoffnung rauben, dort vom Tode aufzustehn? Leben wir, leben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich. **Ref.:** Wir werden gehn....

Segensbitte: So segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören der liebende und heilende Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am Mittwoch, 8.7.20

Das Tagesevangelium für morgen, **Dienstag, 7.7.** ist: **Mt 9, 32-38**

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/